85,5 Mio. € für Sachanlagen (im Vorjahr: 106,1 Mio. €) und 3,5 Mio. € für immaterielle Vermögenswerte (im Vorjahr: 4,8 Mio. €) verwendet. Es handelt sich zum überwiegenden Teil um Erweiterungsinvestitionen.

Ein Großteil der Investitionstätigkeit entfiel im ersten Halbjahr 2020 auf den Erwerb von Lokomotiven, Containertragwagen und Wartungsequipment in der METRANS-Gruppe sowie die Beschaffung von Containerbrücken, Lagerkranen und Großgeräten für den Horizontaltransport auf den HHLA-Containerterminals im Hamburger Hafen und die Entwicklung der Hamburger Speicherstadt.

Liquiditätsanalyse

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** verminderte sich zum 30. Juni 2020 um 13,3 Mio. € auf 159,8 Mio. € (im Vorjahr: 173,1 Mio. €). Ursächlich hierfür war im Wesentlichen das niedrigere EBIT. Gegenläufig wirkten eine Abnahme (im Vorjahr: Zunahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderer Aktiva sowie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringere Steuerzahlungen.

Aus der **Investitionstätigkeit** ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 77,2 Mio. € (im Vorjahr: 90,2 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus Auszahlungen für kurzfristige Einlagen im Vorjahreszeitraum. Gegenläufig wirkten im Vergleich zum Vorjahr höhere Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag mit 38,4 Mio. € um 89,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 127,6 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch die im Vorjahr getätigten Auszahlungen der Dividende an Aktionäre des Mutterunternehmens und der Ausgleichsverpflichtung an einen Minderheitsgesellschafter.

Der **Finanzmittelfonds** betrug per 30. Juni 2020 insgesamt 251,1 Mio. € (zum 30. Juni 2019: 210,1 Mio. €). Einschließlich aller kurzfristigen Einlagen erreichte die verfügbare Liquidität des Konzerns zum Ende des ersten Halbjahres 2020 einen Bestand von 296,1 Mio. € (zum 30. Juni 2019: 260,1 Mio. €).

Liquiditätsanalyse

in Mio. €	**1–6 | 2020**	1–6 | 2019
Finanzmittelfonds am 01.01.	**208,0**	**254,0**
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	159,8	173,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 77,2	- 90,2
Free Cashflow	**82,6**	**82,9**
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 38,4	- 127,6
Veränderungen des Finanzmittelfonds	43,0	- 43,9
Finanzmittelfonds am 30.06.	**251,1**	**210,1**
Kurzfristige Einlagen	45,0	50,0
Verfügbare Liquidität	296,1	260,1

Segmententwicklung

Segment Container

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	**1–6 | 2020**	1–6 | 2019	Veränd.
Umsatzerlöse	363,4	401,7	- 9,6 %
EBITDA	84,2	120,5	- 30,1 %
EBITDA-Marge in %	23,2	30,0	- 6,8 PP
EBIT	36,8	71,8	- 48,7 %
EBIT-Marge in %	10,1	17,9	- 7,8 PP
Containerumschlag in Tsd. TEU	3.345	3.770	- 11,3 %

In den ersten sechs Monaten 2020 ging die **Umschlagmenge** an den **HHLA-Containerterminals** insgesamt um 11,3 % auf 3.345 Tsd. Standardcontainer (TEU) zurück (im Vorjahr: 3.770 Tsd. TEU).

Das Umschlagvolumen der drei **Hamburger Containerterminals** lag mit 3.058 Tsd. TEU um 12,0 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres (im Vorjahr: 3.476 Tsd. TEU). Grund hierfür waren insbesondere ausgefallene Schiffsabfahrten (Blank Sailings) als Folge der Coronavirus-Pandemie. Die Ausfälle verursachten einen deutlichen Rückgang der Ladungsmengen aus Fernost. Die Zubringerverkehre (Feeder) in den Ostseeraum sind stark zurückgegangen und konnten durch Zuwächse im deutschen und britischen Fahrtgebiet nicht kompensiert werden. Die Feederquote am wasserseitigen Umschlag reduzierte sich entsprechend um 2,3 Prozentpunkte auf 20,6 % (im Vorjahr: 22,9 %).

Die **internationalen Containerterminals** in Odessa und Tallinn verzeichneten einen leichten Rückgang im Umschlagvolumen von 2,4 % auf 286 Tsd. TEU (im Vorjahr: 293 Tsd. TEU). Die vor allem mit der Coronavirus-Pandemie verbundenen Mengeneinbußen konnten durch die zusätzlichen Anläufe im ersten Quartal nicht ausgeglichen werden.

Die **Umsatzerlöse** verringerten sich im ersten Halbjahr 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,6 % auf 363,4 Mio. € (im Vorjahr: 401,7 Mio. €). Dies lag im Wesentlichen an dem durch die Coronavirus-Pandemie ausgelösten Mengenrückgang. Die Durchschnittserlöse je wasserseitig umgeschlagenen Container legten um 1,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu. Ursache hierfür waren ein vorteilhafter Modalsplit mit hohem Anteil an Hinterlandmenge sowie ein temporärer Anstieg der Lagergelder durch eine längere Verweildauer als Folge wetterbedingter Verspätungen und pandemiebedingter Ausfälle von Schiffsabfahrten (Blank Sailings).

Die EBIT-Kosten verminderten sich im Berichtszeitraum um 1,0 % gegenüber dem Vorjahr. Ein zum Teil mengenbedingt niedrigerer Material- und Personalaufwand stand erhöhten Instandhaltungs- und Dienstleistungskosten gegenüber. Die Einsparungen im Personalbereich resultierten vorwiegend aus dem infolge des Mengenrückgangs reduzierten Einsatz von Fremdpersonal.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** reduzierte sich mengenbedingt im Vergleich zum Vorjahr um 35,0 Mio. € bzw. 48,7 % auf 36,8 Mio. € (im Vorjahr: 71,8 Mio. €). Die EBIT-Marge sank um 7,8 Prozentpunkte auf 10,1 %.

Die HHLA setzte ihr langfristig angelegtes Modernisierungs- und Ausbauprogramm im ersten Halbjahr 2020 fort, um die Kapazität und Produktivität ihrer Terminalanlagen weiter zu steigern. Der Container Terminal Burchardkai (CTB) nahm eine neue Großcontainerbrücke in Betrieb, zwei weitere wurden Anfang Mai angelandet. Auch bei der Erweiterung seines Blocklagersystems konnte der Terminal Fortschritte verzeichnen. Die anderen HHLA-Terminals im In- und Ausland investierten ebenfalls in den Flächenausbau und in neues Equipment, um die Automatisierung ihrer Umschlagprozesse weiter voranzutreiben. Zudem ist es der HHLA gelungen, ihre Nachhaltigkeitsstrategie weiter umzusetzen. So wurde am Container Terminal Altenwerder (CTA) die Umstellung der auf dem Terminal eingesetzten Fahrzeuge auf Elektroantrieb fortgesetzt.

Segment Intermodal

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	**1–6 | 2020**	1–6 | 2019	Veränd.
Umsatzerlöse	223,2	244,1	- 8,5 %
EBITDA	56,1	70,2	- 20,0 %
EBITDA-Marge in %	25,1	28,7	- 3,6 PP
EBIT	34,5	50,8	- 32,0 %
EBIT-Marge in %	15,5	20,8	- 5,3 PP
Containertransport in Tsd. TEU	718	782	- 8,2 %

Im wettbewerbsintensiven Markt der Containerverkehre im Seehafenhinterland verzeichneten die HHLA-Transportgesellschaften im ersten Halbjahr 2020 einen deutlichen Rückgang. Der **Containertransport** verringerte sich um 8,2 % auf 718 Tsd. Standardcontainer (TEU) (im Vorjahr: 782 Tsd. TEU). Dabei fiel der Rückgang bei den Straßentransporten deutlich stärker aus als bei den Bahntransporten. Die Bahntransporte gingen verglichen mit dem Vorjahr um 6,9 % auf 568 Tsd. TEU zurück (im Vorjahr: 610 Tsd. TEU). Während die Verkehre sowohl aus den norddeutschen als auch aus adriatischen Seehäfen deutliche, auf einzelnen Relationen auch starke Rückgänge verzeichneten, konnte ein starkes Wachstum der kontinentalen Verkehre einen Teil des Rückgangs im maritimen Bereich kompensieren. Bei den Straßentransporten setzte sich die rückläufige Entwicklung der Vorquartale fort. Insbesondere aufgrund der schwachen Entwicklung im Raum Hamburg ging die Transportmenge in einem anhaltend schwierigen Marktumfeld im Vorjahresvergleich um 13,0 % auf 149 Tsd. TEU (im Vorjahr: 172 Tsd. TEU) zurück.

Die **Umsatzerlöse** lagen mit 223,2 Mio. € um 8,5 % deutlich unter dem Vorjahreswert (im Vorjahr: 244,1 Mio. €) und waren damit etwas stärker rückläufig als die Transportmenge. Trotz eines leicht gestiegenen Bahnanteils am Gesamtaufkommen der HHLA-Intermodaltransporte von 78,0 % auf 79,2 % verringerten sich die durchschnittlichen Umsatzerlöse je TEU aufgrund eines überproportionalen Rückgangs der Ladungsströme mit längeren Transportdistanzen.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** ging im Mitteilungszeitraum um 32,0 % auf 34,5 Mio. € (im Vorjahr: 50,8 Mio. €) zurück. Ursächlich für diesen starken Rückgang sind neben der rückläufigen Mengen- und Umsatzentwicklung im Wesentlichen erhöhte Schwankungen im Aufkommen von Import- und Exportladung und damit einhergehend eine verringerte Auslastung der Zugsysteme.

Segment Logistik

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	**1–6 | 2020**	1–6 | 2019	Veränd.
Umsatzerlöse	25,9	29,7	- 12,9 %
EBITDA	5,2	4,4	18,5 %
EBITDA-Marge in %	20,2	14,9	5,3 PP
EBIT	- 2,1	1,7	neg.
EBIT-Marge in %	- 8,2	5,9	neg.
Equity-Beteiligungsergebnis	0,8	2,1	- 60,8 %

Die **Umsatzerlöse** der konsolidierten Gesellschaften verfehlten im ersten Halbjahr mit 25,9 Mio. € das Vorjahr um 12,9 % (im Vorjahr: 29,7 Mio. €). Die Fahrzeuglogistik verzeichnete einen

mengenbedingt starken Umsatzrückgang, die Umsätze der Beratung blieben leicht unter Vorjahr. Die additive Fertigungstechnologie war im Vorjahr noch nicht enthalten.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** im ersten Halbjahr enthält die geplanten Anlaufverluste der neuen Wachstumsfelder. Zudem blieben die Fahrzeuglogistik und die Beratung unter Vorjahr. Nach einem positiven Ergebnis im Vorjahr von 1,7 Mio. € verzeichnete das Segment Logistik im Mitteilungszeitraum einen Verlust von 2,1 Mio. €.

Die im **Equity-Beteiligungsergebnis** abgebildeten Gesellschaften verzeichneten im Berichtszeitraum einen starken Umsatzrückgang. Das Equity-Beteiligungsergebnis war im ersten Halbjahr mit 0,8 Mio. € weiter positiv, jedoch stark rückläufig (im Vorjahr: 2,1 Mio. €).

Segment Immobilien

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	**1–6 | 2020**	1–6 | 2019	Veränd.
Umsatzerlöse	18,0	19,9	- 9,5 %
EBITDA	9,7	12,2	- 20,8 %
EBITDA-Marge in %	53,5	61,2	- 7,7 PP
EBIT	6,1	8,5	- 27,8 %
EBIT-Marge in %	34,0	42,7	- 8,7 PP

Der Hamburger Markt für Büroflächen verzeichnete im ersten Halbjahr 2020 durch den Coronavirus-Lockdown einen Umsatzeinbruch gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Laut dem aktuellen Marktbericht von Grossmann & Berger wurde mit einem Büroflächenumsatz von 165.000 m² der Vorjahreswert von 310.000 m² um rund 47 % unterschritten. Auch im weiteren Jahresverlauf ist von einer volatilen Marktentwicklung auszugehen.

Aufgrund des steigenden Büroflächenangebots war bei der Leerstandsquote in Hamburg mit 3,3 % ein geringfügiger Anstieg gegenüber der Vorjahresquote von 3,0 % zu verzeichnen. In den Folgemonaten ist mit einem weiteren Anstieg des Leerstands zu rechnen.

Die HHLA-Immobilien in der historischen Speicherstadt und auf dem Fischmarktareal konnten sich dagegen mit einer weitgehenden Vollvermietung von dem negativen Markttrend abkoppeln.

Die **Umsatzerlöse** lagen zum Halbjahr 2020 trotz des hohen Vermietungsstands mit 18,0 Mio. € deutlich unter dem Vorjahr (im Vorjahr: 19,9 Mio. €). Der Rückgang resultierte vorrangig aus einer durchgeführten Umsatzkorrektur aufgrund erwarteter Mietausfälle als Folge der Coronavirus-Pandemie.

Das kumulierte **Betriebsergebnis (EBIT)** verfehlte daher im Wesentlichen aufgrund dieser erwarteten Mietausfälle mit 6,1 Mio. € den Vorjahreswert stark um 27,8 % (im Vorjahr: 8,5 Mio. €).

Personal

Beschäftigte

nach Segmenten	**30.06.2020**	31.12.2019	Veränd.
Container	3.149	3.186	- 1,2 %
Intermodal	2.226	2.243	- 0,8 %
Logistik	179	167	7,2 %
Holding/Übrige	609	612	- 0,5 %
Immobilien	89	88	1,1 %
HHLA-Konzern	**6.252**	**6.296**	**- 0,7 %**

Zur Jahresmitte 2020 beschäftigte die HHLA insgesamt 6.252 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2019 verringerte sich die Zahl um 44 Personen.

Beschäftigte nach Segmenten

Im Segment Container verringerte sich die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um 37 Personen auf 3.149. Im Segment Intermodal sank die Beschäftigtenanzahl um 17 auf 2.226. Im Segment Logistik erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um 12 Personen auf 179. In der strategischen Management-Holding Holding/Übrige verringerte sich die Anzahl dagegen um 3 Personen. Insgesamt sank die Zahl der Beschäftigten im Teilkonzern Hafenlogistik um 45 Personen bzw. 0,7 %. Im Segment Immobilien stieg die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um 1 Person auf 89 Beschäftigte.

Beschäftigte nach Regionen

Der geografische Schwerpunkt lag zum Halbjahr 2020 mit 3.616 Beschäftigten in Deutschland (zum 31. Dezember 2019: 3.597), von denen die überwiegende Zahl am Standort Hamburg tätig war. Dies entspricht einem Anteil von 57,8 % (zum 31. Dezember 2019: 57,1 %). Die Anzahl der Arbeitsplätze im Ausland sank im ersten Halbjahr 2020 um 63 bzw. 2,3 % auf 2.636 (zum 31. Dezember 2019: 2.699). Entsprechend ging die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Intermodalgesellschaften in Tschechien, der Slowakei, Slowenien und Ungarn um 31 bzw. 1,8 % auf 1.721 zurück (zum 31. Dezember 2019: 1.752). Die Anzahl der Beschäftigten in den Tochterunternehmen in Österreich, Polen, Georgien und Estland sank um 31 bzw. 6,4 % auf 456 (31. Dezember 2019: 487). In der Ukraine verringerte sich die Belegschaft um 1 Person auf 459 Beschäftigte (zum 31. Dezember 2019: 460).